

259/41 St/H
312/41 St/H

259/41 + 312/41 89
Langenwang, den 22. Juni 1941.
bei Oberstdorf/Allgäu.

Sehr verehrter Herr Präsident!

Ich bitte Sie sehr um Entschuldigung, dass ich erst heute auf Ihren Brief vom 31. Mai, den ich ordnungsgemäss bekommen hatte, antworte, nachdem Ihr Nachfrage mich gemahnt hat. Der Grund dafür liegt nicht nur in der Tatsache, dass ich seit den Osterferien mit nahezu der doppelten Stundenzahl aufs äusserste belastet bin und ausser der Schularbeit zu nichts mehr komme. Er ist vielmehr ebenso sehr darin zu suchen, dass eine Stellungnahme zu Ihrem Schreiben vom 31. Mai mir sehr schwer fällt. Ich will dabei gar nicht davon reden, dass Sie sich am 15. Mai bräuflich "durchaus einverstanden mit der jetzigen Fassung" erklärt hatten, inzwischen dieses Urteil aber scheinbar geändert haben. Wichtiger ist mir, dass ich, sofern ich als Mitglied des Reichsinstitutes

25. Juni 1941.

Herrn Professor Dr. L. Just

Bonn am Rhein
Hofgartenstr. 12

Verehrter Herr Kollege!

Sind Sie noch in Berlin? Ich würde sehr gern baldmöglichst noch einmal mit Ihnen über Dr. Hübingers Übersetzung von Pirenne sprechen, von der, wie Sie mir sagten, eine 2. Auflage in Aussicht steht. Geben Sie mir bitte Nachricht, wann ich Sie erwarten kann. Sollten Sie nicht mehr in Berlin sein, würde ich Ihnen in der Sache schreiben. Wichtig ist namentlich, ob die Drucklegung der 2. Auflage bereits im Gange ist.

Mit kollegialem Gruss

Heil Hitler!

Ihr